

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 14. November. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

13. November, 3 Uhr nachmittags. Von
der Gesamtheit der Front ist aus dem Laufe
der Nacht außer dem gewöhnlichen Artillerie-
feuer nichts zu melden.

Südtirieg.

Neun Beschießungsflugzeuge und sieben
Begleitflugzeuge des englischen Seeflug-

dienstes bombardierten Hochöfen und Gieße-
reien von St. Ingbert nordöstlich von Saar-
brücken im Saarbecken. Alle Flugzeuge sind
unverfehrt heimgekehrt. Zwei deutsche Flug-
zeuge warfen in der Nacht Bomben auf
Belfort; fünf Zivilpersonen wurden verletzt.

Orientarmee.

Die in der Gegend der Cerna seit zwei
Tagen eingeleitete Schlacht dauert heftig fort.
Sie entwickelt sich mehr und mehr zu einem
glänzenden Erfolg. Unterstützt von kräftigem
französischem Artilleriefeuer trugen die Serben
im Cernabogen einen neuen Sieg über die
deutsch-bulgarischen Streitkräfte davon, die
nach einem blutigen Kampf das Dorf Zven
aufgeben und sich unter dem siegreichen Stoß
unsrer Verbündeten drei Kilometer nach
Norden zurückziehen mußten. Fünf Gegen-
angriffe des sich hartnädig verteidigenden
Feindes vermochten unsern Vormarsch nicht
aufzuhalten. Von unserm Feuer oder den mit
dem Bajonett ausgeführten Gegenangriffen
der serbischen Infanterie gebrochen, mußten
viele Wellen der Stürmenden nach beträcht-
lichen Verlusten in Unordnung zurückfluten.

Weiter westlich erweiterten serbische
Truppen zusammen mit Abteilungen franzö-
sischer Infanterie ihren Erfolg nördlich von
Belfort. Die Zahl der bisher gezählten Ge-
fangenen übersteigt 1000. Sechzehn neue Ge-
schütze wurden auf dem vom Feinde aufge-
gebenen Gelände erbeutet. Seit dem 12. d., dem
Tage unsrer Offensive, liegen die Deutschen und
Bulgaren in den Händen der Alliierten
6000 Gefangene, 72 Geschütze und
50 Maschinengewehre.

13. November, 11 Uhr nachts. Der Tag
war an der ganzen Front verhältnismäßig
ruhig.

Belgischer Bericht. Von der
belgischen Front ist nichts zu berichten.

Der englische Bericht.

London, 13. November. Amtlicher Heeres-
bericht vom 13. November 1916, nachmittags.
Wir griffen die deutschen Stellungen auf beiden
Seiten der Ancre an und machten, wie schon
berichtet, eine beträchtliche Anzahl von Gefan-
genen. Wir unternahmen mit Erfolg einen
Gegenangriff auf die feindlichen Schützen-
gräben gegenüber von Rans. Südöstlich von
Armentieres drangen wir in die feindlichen
Schützengräben ein.

13. November, abends. Der Angriff von
heute morgen beiderseits der Ancre war erfolg-
reich; er drang durch die deutschen Vertei-
digungsstufen auf einer Front von beinahe
fünf Meilen hindurch. Die stark befestigten
Dörfer St. Pierre und Dion fielen in unsre
Hand. Der Angriff wurde vor Tagesanbruch
bei dichtem Nebel ausgeführt. Der Feind erlitt
schwere Verluste. Ueber 3300 Gefangene
wurden bereits gezählt; weitere werden ein-
gebracht. Der Kampf dauert an. Die nördlich
von der Ancre genommene Front ist die ur-
sprüngliche deutsche Verteidigungsfrent. Ihre
Gräben waren besonders stark.